

12/15

BNA newsletter



Die Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht e.V. (GAV) ist Mitglied im BNA

Die Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht e.V. (GAV) ist ein Zusammenschluss von Personen und Institutionen, die sich um die Erhaltung von Vogelarten bemühen.

Weitere Informationen:
www.gav-deutschland.de

Mit einstimmigem Beschluss ist die Gesellschaft für Arterhaltende Vogelzucht (GAV) e.V. als Mitglied dem BNA beigetreten. Die GAV ist eine Vereinigung, die sich in ihrer Zielsetzung deutlich erkennbar von den großen Vogelzüchtervereinigungen abhebt. Das vorrangige Ziel der GAV ist es, Möglichkeiten zu schaffen, dass Vogelarten so in Menschenobhut erhalten bleiben, wie sie als Phänotyp in ihren jeweiligen Heimatgebieten auftreten. Hierzu werden in der GAV Fokusgruppen, Arbeitsgruppen und Erhaltungszuchtprojekte gebildet. Um dieses Ziel erreichen zu können, sucht die GAV aber auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit zoologischen Einrichtungen, mit Verbänden ähnlicher Ausrichtung und mit Wissenschaftlern, die sich im Freiland, an Universitäten oder naturhistorischen Museen mit der ornithologischen Forschung beschäftigen. Die GAV möchte sich mit ihren Aktivitäten nicht nur auf die Vogelbestände in menschlicher Obhut konzentrieren, sondern auch das Augenmerk auf die Entwicklung verschiedener Vogelarten im Freiland richten. Dafür konnten in den letzten Monaten Wissenschaftler aus der ganzen Welt gewonnen werden.

So sind inzwischen über 60 Wissenschaftler als Berater der GAV beigetreten.

Die GAV hat sich zum Ziel gesetzt, ein großes Netzwerk zu schaffen, das dem Wohl der Vögel im Freiland aber auch in menschlicher Obhut dienen soll.

„Wir als Züchter möchten Aufklärungsarbeit leisten und andere Züchter von der Notwendigkeit der Arterhaltung überzeugen“, so der GAV-Vorsitzende Manfred Kästner. Genetische Veränderungen, die gezielt von einem Vogel auf den anderen übertragen werden.

Hybridzuchten und die sogenannten Qualzuchten lehnt die GAV kategorisch ab.

Innerhalb der GAV werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt über 827 verschiedene Vogelarten/-unterarten gehalten, von denen natürlich ein gewisser Teil nur in zoologischen Einrichtungen anzutreffen ist, wie z.B. die Laufvögel, Pelikane oder auch Pinguine. Ein nicht unerheblicher Teil befindet sich in den Händen von Privatleuten, die Mitglied in der GAV geworden sind oder noch werden. Über 20 zoologische Einrichtungen haben sich bisher der GAV angeschlossen.

Bild rechts:
Manfred Kästner, Vorsitzender der GAV (Mitte), überreicht BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut (links) und dem designierten BNA-Geschäftsführer Walter Jacksch (rechts) die Beitrittserklärung der GAV zum BNA.



FDP-Landtagskandidat Prof. Jürgen Wacker besucht das BNA-Schulungszentrum



Der Landtagskandidat
der FDP Bruchsal,
Prof. Dr. Jürgen Wacker

Kontakt zum Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA) hatte der FDP-Landtagskandidat, Prof. Dr. med. Jürgen Wacker, Chefarzt in der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal, erstmals anlässlich des Bürgerballs der baden-württembergischen FDP-Landtagsfraktion in Bruchsal. Der BNA arbeitet konstruktiv mit der FDP-Landtagsfraktion zusammen und steht sowohl mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Ulrich Rülke als auch mit dem tierschutzpolitischen Sprecher Dr. Friedrich Bullinger regelmäßig zu Fragen des Tier- und Artenschutzes in Kontakt. Die Freien Demokraten haben mehrere parlamentarische Initiativen zum Thema auf den Weg gebracht; wir haben mehrfach darüber berichtet.

Gemeinsam mit dem Landtagskandidaten im Wahlkreis Bruchsal besuchte auch der Schriftführer der FDP Bruchsal, Dr. Christian Jung, das BNA-Schulungszentrum. Auch Thomas Ackermann, Bürgermeister von Hambrücken, sowie Herbert Geitner, Landesvorsitzender des Verbandes deutscher Waldvogelpfeger und Vogelschützer, nahmen an der Veranstaltung teil. Bei seiner Begrüßung machte der BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut keinen Hehl daraus, dass sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene dringend eine liberale Partei gebraucht werde, die bei ihrer Politik statt Verboten und gesetzlicher Bevormundung immer zuerst Aufklärung, Sachkunde und Freiwilligkeit ins Auge fasse.

„Auch beim Artenschutz wird deutlich, dass wir die andere Herangehensweise der FDP als Alternative zur weit verbreiteten Staats- und Behördengläubigkeit brauchen“, sagte Lorenz Haut.

Tief beeindruckt zeigte sich Professor Wacker vom BNA-Schulungszentrum in Hambrücken wie auch von den äußerst sachkompetenten Aktivitäten des BNA im Tier- und Artenschutz. Nicht verstehen konnte Wacker, dass der BNA den außerschulischen Lernort im BNA-Schulungszentrum aufgeben musste, weil sich die grün-rote Landesregierung zu keiner Unterstützung bereit zeigte. Ein solches Bildungsangebot ungenutzt zu lassen, zeige, wie planlos die Landesregierung in der Bildungspolitik agiere, sagte Wacker.

Die Freien Demokraten wollen den einzelnen Schulen künftig ein eigenes Budget zuweisen, damit vor Ort auch über Kooperationen mit außerschulischen Lernorten entschieden werden kann. „Nicht zuletzt für offene Ganztagschulen bietet sich die Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie dem BNA-Schulungszentrum einfach an. Das könnten die Schulen sehr gut auch ohne Ministerium in Eigenverantwortung entscheiden.“

Wacker lobte, der BNA überzeuge von Hambrücken aus mit „ganz hoher Fachkompetenz, die Verbesserungen im Tier- und Artenschutz vorantreibt und keine ideologischen Forderungen stellt, wie es manch andere Tierschutzorganisation tut. Man muss in diesem Schulungszentrum keine Parteipolitik betreiben, denn von der exzellenten Sachkunde des BNA, die dieser auch immer wieder bei Anhörungen zu Gesetzesvorhaben zur Verfügung stellt, profitieren letztlich alle Parteien. Was ich heute zum Thema Artenschutzvollzug gehört habe, schockiert mich sehr; für ein völliges Versagen des Artenschutzvollzuges werden ‚Millionen von Steuern verbraten‘. Einerseits muss jeder Piepmatz an die zuständige Behörde gemeldet werden, andererseits kann diese aber mit den Meldungen nichts anfangen. Solch ein absurder Apparat ist weder den Steuerzahlern noch den Abertausenden bürokratisch schikaniertem Tierhalter zumutbar. Ich werde mich in der FDP dafür einsetzen, dass diesem Behördenwahn ein Ende gesetzt wird.“

Die Gesellschaft müsse doch froh sein, dass es Menschen gibt, die sich zu Hause mit wildlebenden Tierarten, wie Zierfischen, Schildkröten und Vögeln beschäftigen und deshalb dürfe der Staat dieses Engagement nicht mit einer überzogenen Bürokratie bestrafen, sagte der FDP-Landtagskandidat Wacker: „Was ich heute gesehen habe, hat mich tief beeindruckt und ich gratuliere dem BNA zu seiner hervorragenden Arbeit, die er bundesweit leistet.“

Foto: Dieter Debatin

Bild unten:

Von links nach rechts:
Dr. Christian Jung,
FDP, Bürgermeister
Thomas Ackermann,
Herbert Geitner, VDW,
FDP-Landtagskandidat
Prof. Dr. Jürgen Wacker,
Jürgen Hirt, BNA,
Dr. Gisela vonHegel,
BNA, Lorenz Haut,
BNA und Willi Debatin.

